Aus Canadischen -: Provinzen :-

: Saskatchewan :

Ein Unglück im Wald

Ob die Eltern eines verloren gegangenen Kindes Lindbergh oder Lorenscheid heißen, ob der eine Vater ein Flieger und der andere ein Pflüger, ob der eine die Lüfte beherrscht und der andere den Acker pflügt, macht für uns keinen Unterschied, wenn beide Unglück mit ihrem Kinde haben, verdienen beide unser aufrichtiges Mitleid. Die Welt wurde außer Atem gehalten durch das plötzliche Verschwinden des kleinen Lindbergh, und Empörung ist berechtigt, wenn das kalte Laster Eltern das Liebste raubt und einem unschuldigen Menschenkinde das größte Leid, den Tod zufügt. Wir dürfen sicher annehmen, daß nicht Leidenschaft eines Menschen, sondern die Tücke der Natur der Familie Georg Lorenscheid auf grausame Weise ein Kind entführt hat, und sie haben unser volles aufrichtiges Bedauern.

Es war am 24. Mai. Vater und Mutter waren am Nachmittag auf ihrer Farm einige vier Meilen von Goodsoil im Gehölz beschäftigt, ungefähr 200 Schritte vom Haus entfernt. Drei Kinder spielten in ihrer Nähe. Gegen vier legte man die Art nieder, um im Hause eine kleine Erfrischung zu nehmen. Sie luden die Kinder ein mitzugehen — nur der 5jährige „Bubi" sagte, er wolle bleiben, bis sie wiederkämen, er habe keinen Durst. Es war die Absicht der Eltern, gleich zurückzukehren, und, so befahl der Vater dem Kleinen, je nicht wegzugehen, sondern bei der Axt sitzen zu bleiben. Zehn Minuten, höchstens ein Viertelstunde, mögen es gewesen sein, da rannten die zwei größeren Spielkameraden wieder zu ihrem kleineren Bruder den Eltern voraus. Doch schon nach kurzer Zeit liefen sie zu den Eltern zurück, und auf die Frage, was der Bubi mache, antworteten sie, er wäre nicht da. Man eilt zur Arbeitsstelle — man sieht kein Kind mehr, man ruft, man schreit in den Wald hinein, der dort nicht furchterregend stark ist, alles ist vergebens. Man eilt ins Haus zurück, glaubend, der Kleine sei doch nachgefolgt. Auch dort ist keine Spur zu finden. Weit kann er nicht sein, denn es war ja bloß eine Viertelstunde Pause gewesen. Man holt die nächsten Nachbarn, die bis in die dunkle Nacht hinein nach dem Kinde suchen; um 12 Uhr noch hat der Vater herumgeirrt, und da er nichts mehr sah, hat er doch gerufen. Ob er hier herumeilt oder unruhig im Bette liegt, ist einerlei, schlafen kann er doch nicht, wenn sein Kind nicht am gewohnten Plätzchen schläft.

Der Sonnenaufgang des nächsten Tages zeigt uns dreißig Mann auf der Suche. Da, 50 Schritte vom gestrigen Arbeitsplatz liegt ein Blumenstrauß von gelben Butterblumen! Sie glaubten nicht weit vom Bubi entfernt zu sein, sie drehten nachsichtlich alles um, was nicht fest war; vielleicht ist er in ein Wasserloch, vielleicht ist er unter einen der Baumstämme gefallen, die dort herumlagen. Jede Spur verschwindet, wieder verging der Tag; kein Bubi war zu finden. Am nächsten Morgen sind 70 Mann auf den Beinen. Vier Meilen vom Haus will ein Sachkundiger Tritte eines Kindes im weichen Grund gesehen haben. Man geht dieser Richtung nach, aber ohne Erfolg. Hundert Mann werden aufgeboten, die zwei Polizisten mit ihrem deutschen Wächterhund treten ein, auch sie jagt die Abenddämmerung ohne Resultat heim. Vier Tage sind vorüber. Alle möglichen Behauptungen werden aufgestellt. Der eine meint, in den Wald nach Westen habe er sich geflüchtet, man vermutete wilde Tiere; denn Bären oder Timberwölfe sollen hie und da hier gesehen worden sein. Einige Tage vorher will noch einer einen Wolf beobachtet haben. Andere vermuten, er sei ins Wasser gefallen; nicht weit davon sind Wasserlachen und ein 2 bis 3 Fuß tiefes Bächlein. Die Augen sind so müde geworden vom Schauen, die Beine tragen ihre Last nicht mehr, und da nicht mehr als hundert Nachbarn zur Verfügung stehen und die meisten schon drei Tage herumgewandert sind, hält man für einen Tag Rast, während eine kleine Gruppe mit dem Vater noch sucht. — Vergebens. — Am Sonntag hing an unserer Kapellentür, wo Gottesdienst gehalten wird, ein Appell der Polizei; am Montag müsse alles auf die Suche gehen, was abkommen kann; ein Menschenkind ist mehr wert als eines Tages Arbeit. Die Trauerbotschaft des verschwundenen Bubi war schon weit gedrungen, und gegen 175 Mann durchsuchten am Montag Feld, Wald und Wiesen. Man durchsuchte alle Wasser im Umkreis von 8 bis 10 Meilen. Der Abend kommt. Hoffnungslos ziehen die Eltern und die Helfer heim. Tags darauf waren herbeigeeilte Indianer an der Spürarbeit. Doch auch sie gaben bald die Hoffnung auf.

Der kleine „Bubi" ist verschwunden. Der Vater, hört man, will, wenn auch tot, sein Kind noch finden und darum streift er oft stundenlang die Gegend ab. Vielleicht wenn im Herbst die Blätter welken, werden die trauernden Eltern ihr Kind, dem verwelkten Walde gleich, den entstellten Leichnam ihres lieben „Bubi" wieder finden.

P. J. Sch.

Goodsoil, Sask., den 10. Juni

Maidstone, Sask.

Am Samstag, den 4. Juni, fand hier zur Abwechslung eine kleine sportliche Veranstaltung statt, an der sich auch ein junger deutscher Mann beteiligte. Es handelte sich hauptsächlich um ein Wettrennen über 10 Meilen. Ein in hiesiger Gegend bekannter Langstreckenläufer namens C. H. Garlun trat gegen 10 junge Maidstoner Leute an und ging dabei noch eine Wette auf $100 ein, daß er das Rennen gewinnen werde. Bald wurde er eines besseren belehrt. Bis zur vierten Runde war er in der Führung, blieb dann immer weiter zurück, um schließlich bei der 20. Runde beinahe um zwei Runden hinten zu sein. Die Maidstoner Mannschaft lief die 10 Meilen in 55 Minuten und 0,8 Sekunden. Der Gegner hat neun Meilen in 55.58 Minuten zurückgelegt. Die letzte Zeit lief Peter McConnell, der eine Meile in 5 Minuten zurücklegte, dann folgte Karl Schmitt mit 5.15 Minuten.

Alle Courierleser im Maidstone-Bezirk herzlich grüßend.

Seb. Baudenbacher,
Maidstone, Sask.

Moose Jaw, Sask.

Die lutherische Mission der Missouri-Synode unter der Leitung des Herrn Pastors M. V. Meyer hält alle zwei Wochen Gottesdienst in der Y. M. C. A.-Halle ab. Der nächste Gottesdienst findet am 26. Juni vormittags um ein Viertel auf 11 Uhr statt. Sonntagschule geht dem Gottesdienste vorher und fängt um 10 Uhr an.

Die Bibelklasse für Erwachsene versammelt sich jeden Donnerstag abend um 8 Uhr im Lektürezimmer der Volksbibliothek. Die letzte Versammlung des Frauenvereins fand statt am Freitag, den 17. Juni, nachmittags, im Hause der Frau C. Zeddies, 356 Dominica E.

Herr Pastor Meyer hielt am 19 Juni Gottesdienst in Spring Valley.

Rhein, Sask.

Am Freitag, den 10. Juni, bekamen wir wieder einen schönen Regen. In den Gärten muß jetzt täglich fleißig gehackt werden. Man fördert dadurch das Wachstum der Gartenfrüchte, beseitigt das Unkraut und stört den bösen „Cutworm". Wo er sich besonders schlimm bemerkbar macht, bringe man ihn durch jauchehaltiges Wasser, das man auch aus frischem Hühnerdung leicht bereiten kann, an die Oberfläche und töte ihn dann. Die wertvollen Krautpflanzen müssen recht bald gegen den in Aussicht stehenden Schmetterling, Kohlweißling genannt, geschützt werden durch das allgemein bekannte Bespritzen.

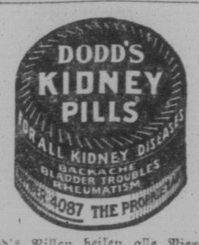
Am Samstag hatten Jugendverein und Sonntagsschule der Christusgemeinde auf dem hiesigen Sportplatz ihr diesjähriges „Picknick". Das Wetter war günstig. Man kann unserer Jugend dieses gewiß unschuldige Vergnügen nur gönnen.

Am Montag Vormittag wurde in unmittelbarer Nähe des verkehrsreichen Bahnhofs Canora, Sask., eine 65jährige Bauersfrau mit ihrem Fuhrwerk von dem nach Saskatoon fahrenden und von Winnipeg kommenden Zug angefahren. Der von Canora nach Rhein fahrende Zug bekam infolge dieses Unglücksfalles große Verspätung. Die arme Frau hatte jedenfalls alle Warnungssignale überhören und überhört. Auch ein großes Lastauto erschien auf dem Plane. Die Pferde kamen mit dem Schrecken davon. Der Wagen wurde zertrümmert. Die bedauernswerte Frau brach Arme und Beine und bekam dazu noch ein kaum zu stillendes Nasenbluten. Sie wurde umgehend ins Hospital gebracht.

Zwischen Rhein und Yorkton gibt es an einer gewissen Stelle für unsere Automobile und sonstigen Fuhrwerke eine gefährliche Eisenbahnfalle. Durch Abholzung eines die Fernsicht verdeckenden Busches kann diese Falle leicht beseitigt werden. Man muß sich wirklich wundern, daß der Besitzer dieses Busches — wer er auch sei! — das nicht schon längst besorgt hat, obwohl man sonst im allgemeinen aus bekannten Gründen den Busch schonen soll.

Am Montag Abend wurde auf dem recht geräumigen Sportplatz bei Canora ein Schlagball-Wettspiel zwischen den Klubs Canora und Rhein ausgetragen. Jener gewann. Ab Rhein fuhren 12 Autos zu diesem Zweck nach Canora. Rhein möge nur tapfer weiter üben!

— r —



Dodd's Pillen heilen alle Nierenleiden, Rheumatismus, Nierenschwindsucht, Zuckerkrankheit und Rückenschmerzen. Dodd's Kidney Pills werden zu 50c pro Schachtel oder sechs Schachteln für $2.50 bei allen Händlern verkauft, oder der The Dodd's Medicine Co., Toronto, Ont.

Glänzendes Programm des Deutschen Tages in Saskatoon

Dritter deutscher Tag für Saskatchewan verspricht am 2. und 3. Juli bedeutsames Ergebnis zu werden.

Durch das Zusammenwirken aller deutschen Kreise in Saskatoon ist es gelungen, ein glänzendes Programm für den dritten Deutschen Tag für Saskatchewan am 2. und 3. Juli in dieser Stadt vorzubereiten. Die Hauptpunkte des Programms sind folgende:

Sonnabend, den 2. Juli.

Nachmittags 1/3 Uhr in der Legion Hall zu Saskatoon (Südende der 2. Avenue) **öffentliche Versammlung** mit wichtiger Besprechung. Auf der Tagesordnung werden Fragen stehen, die alle Deutschsprechenden von Saskatchewan angehen.

Abends 8 Uhr in der Legion Hall **Konzert und Bankett.** Leitung: Dr. W. E. Schuman. Musik des Concordia-Orchesters. Solo von Frau E. G. Reinhardt. Gesänge des Luther-College-Männerquartetts. Auftreten der bayerischen Schuhplattler.

Sonntag, den 3. Juli.

Vormittags Gelegenheit zum Besuch des Gottesdienstes.

Nachmittags 2 Uhr (Saskatoon-Zeit) **Festzug.** Abfahrt der Autoparade von der 3. Avenue zwischen der 19. und 20. Straße durch Saskatoon zur Festhalle, dem Stadium. Alle Autos möge man mit Flaggen, bunten Bändern oder Baumzweigen schmücken.

Nachmittags 3 Uhr **Hauptfeier mit Massenkundgebung und Konzert** im Stadium auf dem Ausstellungsgelände („Exhibition Grounds"). Leitung: Bernhard Bott. Ansprachen des Bürgermeisters von Saskatoon, eines Vertreters der Regierung von Saskatchewan, des Herrn Dr. J. M. Uhrich, M.L.A., der Frau Louise Lucas im Namen der Vereinigten Farmer von Canada, der Vertreter von Manitoba und Alberta. Festrede des deutschen Konsuls Herrn Dr. H. Seelheim, Winnipeg. Musik des Concordia-Orchesters, Gesänge eines Massenchors (Leiter, G. A. Woellm), gemeinsam gesungene deutsche Lieder.

Abends 8 Uhr **Schlußfeier** in der Legion Hall. Musikalisches und gesangliches Programm. Lichtbildervortrag „Der deutsche Rhein", gehalten von Herrn Konsul Dr. Seelheim. Auftreten der bayerischen Schuhplattler.

Dr. J. M. Uhrich, M.L.A.

Montag, den 4. Juli.

Rundfahrt durch Saskatoon: Besuch der Universität, des Lutherischen Kollegs, der „Forestry Farm" usw.

Alle deutschsprechenden Freunde sind zur Teilnahme am dritten Deutschen Tag für Saskatchewan, der am 2. und 3. Juli in Saskatoon stattfindet, freundlichst eingeladen.

Kommt alle ohne Unterschied des Alters und des Standes! Die Mütter und Töchter, die Väter und Söhne, die alten Pioniere und die Einwanderer der letzten Jahre sollen sich zu einer deutschen Massenkundgebung zusammenfinden, **wie sie Saskatoon noch nie gesehen hat.**

Strömt herbei zum Deutschen Tage, um einige Stunden der Freude und der Erhebung zu erleben, um mit neuem Mut, neuer Schaffenskraft und neuer inniger Liebe zu unserer gemeinsamen deutschen Muttersprache in den Alltag hinauszugehen!

Ein herzliches Willkommen im gastfreundlichen Saskatoon!

Saskatoon Deutscher Tag Komitee
und
Deutsch-Canadisches Zentralkomitee
Regina.

•

Verschiedene Mitteilungen.

Jeder Besucher des Deutschen Tages erhält unentgeltlich ein mit viel Sorgfalt und Mühe zusammengestelltes **gedrucktes Programm,** das 24 Seiten umfaßt, also ein kleines Buch darstellt und als ein sehr wertvolles Andenken an den dritten Deutschen Tag für Saskatchewan aufbewahrt werden kann. Das Programm enthält Widmungsworte an die Gäste, die genaue Festfolge, deutsche Lieder (die auf dem Deutschen Tag von allen gemeinsam gesungen werden) sowie Anzeigen von Geschäften in Saskatoon.

Ein weiteres Andenken ist das **Deutsche Tag-Abzeichen,** das jeder Teilnehmer anstecken sollte, um sich ohne weiteres bei allen anderen deutschen Freunden sowie bei den Ordnern und Komiteemitgliedern als Gast kenntlich zu machen.

Alle jene, **die mit Autos nach Saskatoon kommen,** werden herzlich gebeten, für einen entsprechenden Schmuck Sorge tragen zu wollen. An den Autos kann z. B. in großer Schrift angebracht werden, von wo die Teilnehmer kommen. Ferner wäre es erwünscht, wenn Flaggen, Baumzweige und bunte Bänder befestigt wären, wobei die britischen, die deutschen, die österreichischen und andere Farben zur Geltung kommen können.

Von weiten Kreisen wird es gewiß begrüßt, daß

Herr Dr J. M. Uhrich,

der deutschstämmige liberale Abgeordnete des Northern Wahlkreises, sein Erscheinen zugesagt hat. Er war bekanntlich früherer Minister für Volksgesundheit und öffentliche Arbeiten in der Provinzalregierung von Saskatchewan und hat sich als ein mannhafter Verteidiger der Fremdgeborenen-Rechte in Canada bewährt. Herr Dr. Uhrich wird die liberale Partei auf dem Deutschen Tag offiziell vertreten und **eine deutsche Ansprache** halten.

Seitens der **Provinzialregierung von Saskatchewan** liegt im Augenblicke noch keine bestimmte Mitteilung darüber vor, wer ihr Vertreter in Saskatoon sein wird. Es ist jedoch ziemlich sicher zu erwarten, daß das Provinzialkabinett einen Repräsentanten für den Deutschen Tag ernennen wird. Wie „Der Courier" erfährt, soll sogar mit dem Erscheinen des Premiers und Unterrichtsministers Dr. J. T. M. Anderson zu rechnen sein, zumal die Stadt Saskatoon sein Wahlkreis ist.

Als Vertreter der Deutschen in der Provinz Alberta haben sich bis jetzt angemeldet die Herren A. W. Roeder, H. Stürmer, H. Lochde und Max Drab vom Deutschen Tag-Komitee in Edmonton. Einer der genannten Herren wird bei der Hauptfeier im Stadium am Nachmittag des 3. Juli die Brudergrüße des Deutschtums von Alberta überbringen. Weitere Gäste aus unserer westlichen Nachbarprovinz sind zu erwarten.

An führende deutsche Kreise in der **Provinz Manitoba** sind ebenfalls Einladungen hinausgegangen, sodaß auch mit einer Abordnung von der östlichen Nachbarprovinz gerechnet werden darf.

Die auswärtigen Teilnehmer am Deutschen Tag in Saskatoon wollen gefälligst beachten, **daß alle Veranstaltungen nach der in Saskatoon geltenden Sommerzeit beginnen.**

Cudworth, Sask.

Es geht wohl einem jeden wie mir: Man möchte ein kleines Bild haben von dem Orte, aus dem das Schreiben kommt. Cudworth ist ein Städtchen von etwa 531 Einwohnern, umgeben von einem bevorzugten Distrikt, wo die gemischte Farmerei mit gutem Erfolg betrieben wird. Es ist eine Lust, die stolzen Farmer zu sehen mit ihrem guten Vieh, Geflügel und Getreide — ein Beweis von Mut und Tapferkeit. Letztere ist aber sehr bedroht durch die niedrigen Preise. Was unsern lieben Farmern Mut gibt, ist die Hoffnung auf eine bessere Zukunft und der Hinblick auf so viele Distrikte, die viel weniger haben als sie.

Diese Gegend ist noch nie von Katastrophen heimgesucht worden, aber der Strom der Zeit hat auch sie ziemlich gepackt.

Unser Städtchen liegt auf einer Anhöhe und hat leichten Boden. Die Lage ist wunderschön und wird durch die Schönheit der Natur, Busch und Gesträuch, sehr gehoben. Man kann sagen, selbst die Stadt ist planmäßig gebaut worden. Mit einem Ende stößt das Städtchen im Osten an die Landstraße Nr. 2. Geht man nach Westen, so trifft man an der Hauptstraße schmucke Läden. Am äußersten Westende ist eine schöne katholische Kirche, die jeden Sonntag sehr gut besucht wird. Stracks von der Kirche nach Süden zu ragt auf einem Hügel unser Hospital empor, das schon von weitem einladend anmutet. Ein schönes Blumenbeet, im Kreise angelegt, begrüßt jeden Besucher, bevor er das Hospital betritt. Jedermann erhält von den sich aufopfernden Schwestern tadellose Bedienung im Krankenhaus, wo ein guter praktischer Arzt seines Amtes waltet und den Kranken eine Behandlung angedeihen läßt, wie sie in einer Großstadt selten anzutreffen ist. Die Schwestern arbeiten nicht für den Dollar, sondern aus Liebe zu ihrem Heiland und ihren Nebenmenschen. Vom Hospital aus hat man eine wunderschöne Aussicht: man sieht einen kleinen See von Busch umrahmt, und in der Ferne die einzelnen Farmen, die sich im üppigen Grün verlieren, das durch dreimaligen Regen in einer Woche in seinem Wachstum gefördert worden ist.

Das Getreide ist eingesät und im Keimen. Ein Frost in der ersten Juniwoche drohte die Wildfrucht blüten zu zerstören, aber vollständig sind sie doch nicht vernichtet. Die Gärten haben zwar etwas gelitten, erholen sich aber allmählich wieder. Manche Farmer sind mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt. Mithin dürften die Leser erkennen, daß in Cudworth der Mut noch nicht ganz gesunken ist. Mut und Ausdauer wünsche ich allen in dieser schweren Zeit. Dem Mutigen gehört die Welt. Nur der Mutige siegt.

J. Ens.

Zuckerkranken

Gicht-, Rheumatismus-, Nieren- und Blasenleidende!

Original Old Country Remedy No. 212 ist von ganz vorzüglicher Wirkung und wird von allen deutschen Aerzten und Hospitälern gebraucht. „Die gesamte deutsche Aerzteschaft kann doch wohl nicht auf dem Holzweg sein! Schreibt für freie Geschmacks-Probe und Broschüre. ½ Pfd. Paket $1.25.

Old Country Remedy Company
Dept. C. 1. Fort Wayne, Ind. U.S.A.
(Bei Bestellung bitte diese Zeitung erwähnen).

Deutsch-Canad. Verband von Saskatchewan

Bekanntmachung!

Alle zum Deutschen Tag in Saskatoon anwesenden Mitglieder des Verbandes, Freunde desselben und alle deutschstämmigen Mitbürger, die am Verbande ein Interesse haben, möchten so gütig sein, am Samstag, den 2. Juli, punkt 1 Uhr (Saskatoon-Zeit) sich in der Legionshalle einzufinden.

Alle Verbandsmitglieder mit Autos, welche die Festfahrt am Sonntag, den 3. Juli, mitmachen, werden gebeten, sich an diesem Tage um 1½ Uhr an der Legionshalle einzufinden, da Banner zum Schmucke der Autos ausgeteilt werden und die Festfahrt gemeinsam unternommen wird.

Der Geschäftsvorstand.

Einladung

zu der Jahresversammlung der eingewanderten Mennoniten in Saskatchewan.

Das Provinz-Komitee ladet hiermit alle Mennoniten von Saskatchewan zu der, so Gott will, am 29. und 30. Juni in Drake, Sask., stattfindenden Jahresversammlung ein.

Folgendes Programm wurde von dem Komitee aufgestellt und soll dort zur Verhandlung kommen:

1. Eröffnung durch einen Ortsprediger.
2. Bericht des Vorsitzenden des Komitees, J. J. Duck.
3. Bericht des Z. M. J. K.
4. Referat von Herrn Kirk über Weizenbau und Kampf mit dem Unkraut.
5. Praktische Erfahrungen im Weizenbau und Kampf mit dem Unkraut von Herrn Ed. Bartel.
6. Referat von Herrn P. Reed über Viehzucht und Milchwirtschaft. (Herr Reed ist Dairy Com. bei dem Dep. of Agriculture, Regina.)
7. Praktische Erfahrungen in Viehzucht und Milchwirtschaft von Herrn Schaus.
8. Ansprache und Bericht von Aeltesten David Toews.
9. Referat über Pflege der deutschen Sprache und Religion von G. G. Loewen.
10. Ansprache von Herrn B. Bott, Regina.
11. Bericht des Kollekteurs, C. F. Klassen, über die Reisschuld.
12. Bericht von P. D. Willms über die Lage unserer Ansiedler und Siedlungsmöglichkeiten.
13. Bericht über die Siedlungsmöglichkeiten auf C. P. R. Land, Heimstätten usw. von Herrn A. Bowman.
14. Praktische Erfahrungen auf der Heimstätte von J. Fast, Spiritwood.
15. Waisenamtsfragen.
16. Laufende Fragen.
17. Wahlen.

Wir bemerken zu Punkt 4 des Programms: Die Universität von Saskatchewan hat unweit von Drake eine Farm erworben, die eine der verunkrautetsten von Saskatchewan ist, um in der Praxis zu zeigen wie der Kampf mit dem Unkraut geführt werden muß. Der in Punkt 4 genannte Herr Kirk ist der Leiter dieser Farm und ladet die Teilnehmer unserer Versammlung ein, dieselbe zu besichtigen. Darüber soll die Versammlung entscheiden; wenn sie dafür ist, soll dieses am dritten Tage, also den 1. Juli stattfinden.

Die Ansprache von Aeltesten Toews ist für den Abend des 29. vorgesehen, um der örtlichen Jugend, die am Tage beschäftigt ist, die Möglichkeit zu geben, dazu zu erscheinen. Auch wird der Chor von Drake der Versammlung an diesem Abende ein kleines Programm bieten.

Es ist sicher von Interesse zu erfahren, daß wir Aussichten haben am Abende des 29. einen hochwerten Gast in unserer Mitte zu haben, nämlich den deutschen Konsul von Winnipeg, Herrn Dr. Seelheim.

Wir bitten herzlich um recht rege Beteiligung aller Mennoniten an dieser Versammlung. Die Zeiten sind knapp, und doch möchten auch die entfernteren Gruppen versuchen, es möglich zu machen, einige Personen zu senden. Es ist in diesem Jahre besonders wichtig, da die sonst jährlich stattfindende „Alleanadische Vertreterversammlung" der Neueingewanderten, welche für diesen Sommer in Aussicht genommen war, wahrscheinlich bis nächsten Sommer aufgeschoben wird. Deshalb sollte doch infolge dieses Umstandes der „Provinzialen Versammlung" besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Hier ist die Gelegenheit, wo wir zusammenkommen und unsere wirtschaftlichen und anderen Angelegenheiten gemeinsam beraten können. Wer Fragen hat, die er beraten haben möchte, möge es melden. Jede Anregung ist herzlich willkommen.

Vorsitzender des Prov.-Komitees von Saskatchewan. J. J. Duck.

J. G. KIMMEL
Deutscher Notar
Besorgt Kontrakte, Vollmachten, Besitztitel, Bürgerpapiere, Alterspensionen, Patente, Schiffskarten, Geldsendungen, Frachtbriefe und andere Berichtigungen. Verkauf und Verkauf von Häusern, Farmen usw. 30 Jahre am Platz. International Büro
592 Main Street, Winnipeg, Man.

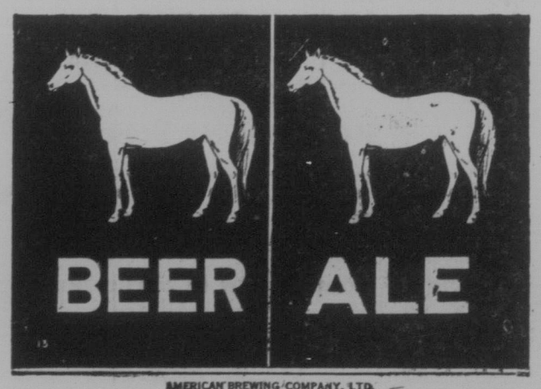
„Hilfe nach Rußland."
Lebensmittel, Kleider Pakete und Geldsendungen nach Rußland werden auf schnellstem und sicherem Wege, bei reeller Bedienung vermittelt. Telefon 54087.
G. P. Friesen,
178 Burrows Ave., Winnipeg, Man.

Landbesiedlungsdienst.
Familien und Einzelpersonen in Canada, die Gelegenheit zur Landesbesiedlung suchen, erhalten Auskunft und Rat, wenn sie sich an eine der folgenden Adressen wenden: „Canadian Government Land Settlement Branch, Room 611, Federal Bldg., Saskatoon, Sask."; „Canadian National Railways, Colonization Dept., Dr. H. Abs. North, Saskatoon, Sask."; District Superintendent of Colonization, Canadian Pacific Railway, C.P.R. Bldg., Saskatoon, Sask".

"Globus" Matrimony Agency
Tausende glücklich verheiratete Personen danken uns für unsere Bedienung. Wir verheiraten Sie glücklich und diskret. Schreiben Sie um eine spezielle Liste an „Globus", 382 Bathurst St., Toronto, Ont.
Bitte 5c in Freimarken für Rückporto beifügen.

It's Great!
SASKATOON
BEER
Never beenbeaten for Tang Flavor and Pep
The SASKATOON BREWING CO. LTD. SASKATOON

Reisen Sie nach der alten Heimat
über die
CANADIAN PACIFIC STEAMSHIP LINE
Schiffskarten nach und von Europa zu niedrigen Preisen.
Polnische Pässe kostenfrei.
Einwanderungserlaubnisscheine für Ehefrauen, minderjährige Kinder und Verlobte.
Wegen näherer Einzelheiten wenden Sie sich, bitte, an Ihren Lokalagenten, oder schreiben Sie direkt an:
CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS
C. P. R. Bldg., Edmonton, Alta. — C. P. R. Bldg., Saskatoon, Sask. — 372 Main St., Winnipeg, Man.
W. C. Casey, 372 Main Str. Winnipeg, Man.



AMERICAN BREWING COMPANY, LTD.
MOOSE JAW, SASK.